

An das
Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung Gemeindeaufsicht

7000 Eisenstadt

Frauenkirchen am 20. Mai 2009

Beschwerde

24.4.2009: SR Stadtrat Erich Stekovics wurde von folgendem Vorgang informiert: mehrere Augenzeugen beobachteten, dass am Freitag, dem 24.4.2009 zwei Gemeindearbeiter der Stadtgemeinde Frauenkirchen mehrere Müllsäcke von einer privaten Baustelle auf ein gemeindeeigenes Fahrzeug während der Dienstzeit aufladen. Dieser Vorgang findet um 10:40 statt, dauert etwa 20 Minuten und wird fotografisch festgehalten (siehe Anlagen A1-A2).

Der Bau wird vom Bauunternehmer Matthias Doser im Auftrag eines privaten Bauherren ausgeführt. Matthias Doser ist gleichzeitig Vizebürgermeister und Leiter des Bauhofes der Stadtgemeinde Frauenkirchen . In letztgenannter Funktion ist Hr. Doser unmittelbarer und weisungsbefugter Vorgesetzter der Gemeindearbeiter. Der Bauherr hat bei der letzten Gemeinderatswahl auf der Liste der SPÖ-Frauenkirchen kandidiert.

24.4.2009: Nachdem SR Stekovics dieser Vorgang zur Kenntnis gebracht wurde, ersucht er Herrn Bürgermeister Ziniel sofort per Fax um Aufklärung. (siehe Anlage B)

Diese Anfrage wurde nicht beantwortet.

28.4. Sitzung der Arbeitsgruppe Ortsbildgestaltung der Stadtgemeinde Frauenkirchen:
Teilnehmer sind unter anderem Vizebürgermeister Matthias Doser und zwei Mitglieder von NESt. Unaufgefordert berichtet Vbgm. Doser, dass es eine Beschwerde im Gemeindeamt gab, weil er Gemeindearbeiter beauftragt hatte, Pflanzen von einer Baustelle abzuholen. Die Abholung wurde laut seinen Aussagen beobachtet und führte zu besagter Beschwerde.

7.5. Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Frauenkirchen

Nicht anwesend: Vizebürgermeister Doser. Unter dem Punkt „Allfälliges“ fragt SR Stekovics nach, ob das Fax vom 24.4 den Bürgermeister erreicht hätte. Der Bürgermeister bestätigt den Erhalt des Faxes und teilt mit, dass er sofort den zuständigen Vizebürgermeister kontaktiert habe.

Die Gemeindearbeiter seien auf die Baustelle gefahren und wollten wegen Sträuchern nachfragen. Da diese nicht da waren, wurden die Gemeindearbeiter vom Bauherren gebeten, zwei(!) Müllsäcke von der Baustelle mitzunehmen. Diese seien dann laut Bürgermeister gegen Entgelt mitgenommen worden. Für diese Säcke sei ein Beleg vorhanden.

Nachdem SR Stekovics das Bild mit den geladenen Müllsäcken sowie die Zeugenaussagen bekannt waren, fragte dieser nochmals nach, wie viele Säcke tatsächlich geladen wurden. Daraufhin bekräftigte der Bürgermeister nochmals: „Es waren zwei Säcke und nicht mehr“.

An den oben genannten Vorgängen ist vieles unschlüssig:

1. Wieso widersprechen sich die Aussage des Vizebürgermeisters, dass Pflanzen geholt wurden mit der Aussage des Bürgermeisters, dass nur nachgesehen werden sollte, ob Pflanzen auf der Privatbaustelle vorhanden wären?
2. Weshalb werden die Gemeindearbeiter auf eine private Baustelle geschickt, um „nachzusehen ob Pflanzen da sind“, wenn ein kurzes Telefonat bereits gereicht hätte, um diese Frage zu klären?
3. Wieso benötigen die Gemeindearbeiter für das Aufladen von angeblich nur zwei Säcken 20 (zwanzig) Minuten?
4. Weshalb befinden sich dann auf dem Fahrzeug neben den erkennbaren Müllsäcken der Gemeinde (hellbraun und aus Papier) deutlich mehr als zwei gemeindefremde Plastiksäcke?

Der gesamte Vorfall wäre leicht aufzuklären, wenn der Bürgermeister den Forderungen von NESt nachgekommen wäre und sich nicht so vehement gegen die Führung von Fahrtenbüchern und Arbeitsaufzeichnungen gewehrt hätte. Diese werden bis heute nicht geführt.

Weiters sind nach wie vor - trotz Aufforderung an den Bürgermeister - nicht alle Gemeindefahrzeuge mit dem Stadtwappen versehen, sodass bei diesen Fahrzeugen der Bevölkerung eine zweckfremde Verwendung erst gar nicht auffallen kann.

Durch das oben genannte Fehlen der Aufzeichnungen ist es nicht nachvollziehbar, wofür Gemeindefahrzeuge verwendet werden und welche Arbeiten Gemeindearbeiter während der Dienstzeit verrichten. Damit entzieht der Bürgermeister dem Prüfungsausschuss jegliche Kontrollmöglichkeit betreffend einer sparsamen, wirtschaftlichen und effizienten Gemeindegebarung.

Mit der Bitte um Überprüfung verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

SR Erich Stekovics
GR Liane Tegelhofer
GR DI Johann Birschtzky

Anlage A1:



Anlage A2:



Anlage B: